

Herrliche Aussichten

Wer das Grödner Joch überquert, wird begeistert sein von den wunderschönen Ausblicken auf die weißen Dolomiten-Gipfel.

Beim Grödner Joch wird sich der Alpenfahrer wohl nie völlig sicher sein, weshalb ihn dieser Pass so fasziniert. Sind es die großartigen Dolomiten-Panoramen, oder liegt es vielleicht doch an der geballten Ladung Serpentina?

Auf alle Fälle gehört die Fahrt über das 2.137 Meter hohe Grödner Joch nach wie vor zu den Höhepunkten einer jeden Dolomitentour. Gebaut wurde die knapp 20 Kilometer lange Straße während des Ersten Weltkrieges,

um militärischen Nachschub zur Front zu bringen.

Im Städtchen Wolkenstein beginnt der Aufstieg. Zunächst in einigen weiten Kehren. Dann folgt ein Abzweig, und es geht links ab in Richtung Pass. Am Straßenrand steht das Restaurant Gérard mit seiner tollen Sonnenterrasse - der Einkehrtipp. Die Kehren werden nun immer enger. Eine Serpentina-Kombination folgt. Ein Stück am Fels entlang, dann folgt eine weitere Gruppe von Spitzkehren. Mit der Höhe nimmt die Qualität des Fahrbahnbelages ab. Der Frost hat dem Asphalt mächtig zugesetzt und verwandelt ihn in eine Teststrecke für das Fahrwerk.

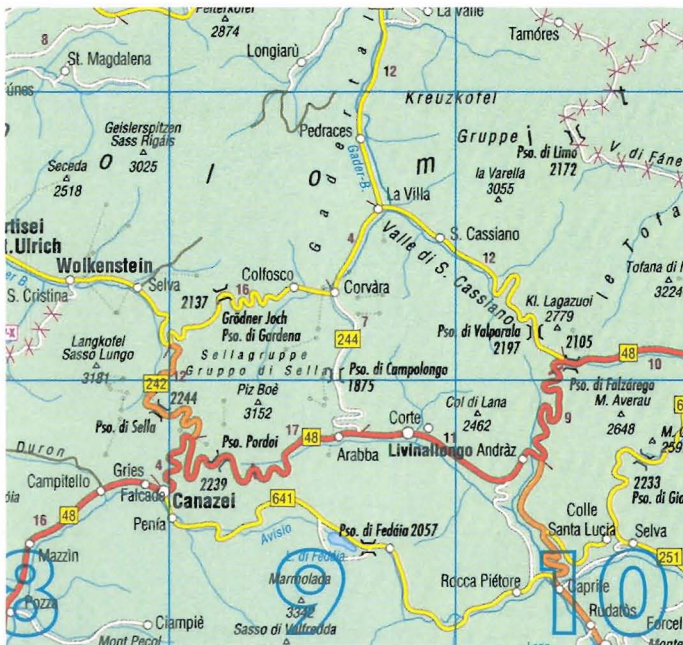
Wir reduzieren daher das Tempo. So kann man sich hin und wieder einen gefahrlosen Blick auf die mächtigen Türme der Sella-Gruppe (3.151 Meter) sowie auf den Langkofel (3.181 Meter) leisten.



Kurventanz mit Anspruch: Die Überquerung des Grödner Jochs.

Zehn Kilometer lang ist der Abstieg hinab nach Corvara. Zehn Kilometer, die ordentlich in Arme und Beine gehen. Die Ostseite des Grödner Jochs. Was sich da an Kurven, Kehren und Serpentina versammelt hat, ist beeindruckend. Die Haarnadelkurven machen ihrem Namen alle Ehre und überlagern sich zum Teil. Die Fahrbahn sieht aus wie ein Streuselkuchen und ist übersät mit Wellen.

Wieder gilt die Devise: Tempo drosseln und lieber ab und zu einen Blick auf die tolle Natur werfen. Steil und zerklüftet ragen die Bastionen des Sella-Stocks in den Himmel, als ob sich die Natur eine Festung gebaut hätte. Schließlich tauchen die roten Dächer von Colfosco und Corvara auf. Muskelkater? Morgen bestimmt.



Kurz-Check

Region: Südtirol/Dolomiten

Höhe: 2.137 m

Länge: 20 km

Geöffnet: ganzjährig

Schwierigkeitsgrad: 3, mittel. Obwohl sie von der Streckenführung her nicht besonders schwer zu fahren ist, stellt die Straße über das Grödner Joch gerade den Einsteiger vor so manche Aufgabe. Insbesondere ist es der vor allem im Frühjahr miserable Straßenbelag, der eine gute Beherrschung der Maschine verlangt. Auch Kondition wird gefordert. Die lange Abfahrt nach Corvara geht nämlich gewaltig in die Arme.